

EINE INFORMATION DER AVN FÜR DIE STANDORTBEVÖLKERUNG VON ZWENTENDORF UND SEINER NACHBARGEMEINDEN



LH Dr. Erwin Pröll legt gemeinsam mit Bgm. Ing. Hermann Kührtreiber den Grundstein zur größten und modernsten Müllverbrennungsanlage in Österreich.



Die AVN sorgt für die umweltgerechte Behandlung des NÖ Restmülls: Unterzeichnung des Abfallverwertungsvertrages von AVN und NÖ BAWU.

Der Grundstein ist gelegt

Nach sieben Jahren der Planung und der detaillierten Ausarbeitung des Projektes der thermischen Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr wurde am 6. Oktober 2001 der Grundstein für diese modernste Anlage in Österreich gelegt. Dem wichtigen Anlaß entsprechend von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll persönlich.

Aber nicht nur der Bau der Anlage ist wesentlich, sondern auch ihr wirtschaftlicher Betrieb. Daher hat die AVN schon lange vor Beginn der Bauarbeiten an der EU-weiten Ausschreibung zur Behandlung des niederösterreichischen Hausrest- und Sperrmülls teilgenommen und ist dabei von den NÖ Abfallwirtschaftsverbänden als Bestbieter und künftiger Entsorgungspartner für eine Vertragslaufzeit von 15 Jahren ausgewählt worden. Damit war die Auslastung der Anlage zu mehr als der Hälfte gesichert. Darüber hinaus ist es der AVN aber sogar gelungen, einen weiteren großen Entsorger als Partner zu gewinnen, sodaß die Anlage nunmehr nahezu vollständig ausgelastet ist (siehe Seite 6).

Die Grundsteinlegung und die Unterzeichnung des Abfallverwertungsvertrages mit der NÖ BAWU, der Dachorganisation der NÖ Abfallwirtschaftsverbände, waren zwei gute Gründe für ein großes Fest in Zwentendorf. Es fand in zwei Teilen statt: Im ersten Teil, dem offiziellen und gemeinsam mit der NÖ BAWU gestalteten Festakt, waren die Spitzenrepräsentanten der niederösterreichischen Politik und Wirtschaft sowie die Geschäftspartner von NÖ BAWU und AVN geladen, der zweite Teil war ein gemeinsames Fest der AVN für und mit den Bürgerinnen und Bürgern von Zwentendorf.



Pfarrer Kazimierz Sanocki aus Zwentendorf bei der Segnung des Grundsteins.



LH Pröll beim Befüllen der Kupferrolle mit Münzen, Tageszeitung und Baubescheid. Sie wurde anschließend im Grundstein eingemauert.

Fortsetzung auf Seite 2

DIE AVN INFORMIERT

Liebe Leserin,
lieber Leser!



Foto: AVN

In der letzten Ausgabe unserer „Bürger-Info“ konnten wir Ihnen vom behördlichen Genehmigungsbescheid für den Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf!

DI Franz Mittermayer

Dürnrohr berichten und gleichzeitig den Beginn der Bauarbeiten für Anfang Juli 2001 ankündigen. Tatsächlich hat die AVN in den ersten Julitagen mit dem Bau der Zufahrtsstraße zum Baugrundstück begonnen – mittlerweile ist die Straße seit langem fertiggestellt und soll den Namen AVN-Straße erhalten. Die ersten Arbeiten am Baugrundstück selbst begonnen – wie geplant – Ende Juli.

Der 6. Oktober 2001 war ein weiterer Meilenstein in der Projektumsetzung: An diesem Tag erfolgte die Grundsteinlegung durch LH Dr. Erwin Pröll und die Unterzeichnung eines Vertrages mit den NÖ Abfallwirtschaftsverbänden zur Behandlung des niederösterreichischen Restmülls in der AVN-Anlage. Viele Zwentendorfer Bürgerinnen und Bürger waren live dabei; ihnen und vor allem denjenigen, die zum Grundsteinlegungsfest nicht kommen konnten, ist diese „Bürger-Info“ gewidmet.

Ein gefülltes Festzelt

Schon lange vor dem eigentlichen Beginn des Festaktes war das festlich geschmückte Festzelt nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch am Nachmittag fanden sich – sehr zur Freude der AVN – schon eine Reihe von Bürgern aus Zwentendorf ein, um dem offiziellen Festakt beizuwohnen. Von der Bühne aus war die Menschenmenge schier unüberschaubar.



V. l. n. r. im Vordergrund: GD Gruber, LH Pröll und Dir. Weidlich bei der Vertragsunterzeichnung, im Hintergrund: Bgm. Kührtreiber, Bgm. Hums, Dir. Kalteis, LR Knotzer, DI Mittermayer, LR Sobotka, LR i. R. Blochberger



LH Pröll gratuliert GD Gruber. Dahinter die Vertreter von Politik und Abfallwirtschaft.



Der Vertrag ist unterzeichnet, das Müllproblem der NÖ BAWU ist gelöst.

Unterzeichnung des Abfallverwertungsvertrages zwischen AVN und NÖ BAWU

Den ersten Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Unterzeichnung des Abfallverwertungsvertrages zwischen AVN und NÖ BAWU, unterzeichnet von EVN-Generaldirektor Dr. Gruber und BAWU-Aufsichtsratsvorsitzendem Direktor Weidlich. Gewissermaßen als „politischer Notar“ besiegelte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll mit seiner Unterschrift die Partnerschaft.

Die Vereinbarung mit der NÖ BAWU bedeutet vor allem Versorgungssicherheit für Niederösterreichs Gemeinden. Werden doch in den nächsten 15 Jahren ab 1. 1. 2004 jährlich rund 154.000 Tonnen – das sind nicht weniger als 90% des in den niederösterreichischen Haushalten anfallenden Hausrest- und Sperrmülls – in der AVN-Anlage thermisch behandelt werden. Daher galt das Interesse der anwesenden Gemeindevertreter und Verantwortlichen des Landes Niederösterreich im besonderen diesem Teil der Veranstaltung.

Die Vertreter der beiden Partner im Originalton:

In seinem Statement wies Generaldirektor Dr. Gruber vor allem auf die einzigartigen Umweltvorteile hin, die durch die Standortwahl der AVN-Anlage und die daraus resultierende Kombination mit dem Kraftwerk Dürnrohr ermöglicht werden. „Durch diese einzigartige Verbindung zweier Anlagen gewährleisten EVN und AVN nicht nur eine preisgünstige und ökologisch sinnvolle Lösung für den Abfall, wir setzen darüber hinaus völlig neue Standards für vergleichbare Projekte im In- und Ausland.“

Dementsprechend positiv betonte BAWU-Aufsichtsratsvorsitzender Direktor Weidlich, daß „mit der Beauftragung der AVN der niederösterreichischen Bevölkerung nicht nur eine langfristige Versorgungssicherheit garantiert wird, sondern aufgrund dieser ökonomisch optimalen Lösung die Entsorgungskosten in Zukunft weiter niedrig bleiben können“.

Interviews mit den Ehrengästen

Den ersten Teil des Festaktes bildete eine Reihe von kurzen Interviews. Gleich zu Beginn war der Hausherr am Wort: Zwentendorfs Bürgermeister Ing. Hermann Kührtreiber, der von den Einstellungen und Erwartungen der Gemeinde sprach. Danach wurden die Geschäftsführer der beiden Partner AVN und NÖ BAWU, DI Franz Mittermayer und Direktor Karl Kalteis, zur Entwicklung des Projektes, seiner technischen Ausführung und der Müllbehandlungsverpflichtung der Abfallwirtschaftsverbände befragt. Sodann folgten Interviews mit den Eigentümerversprechern, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der NÖ BAWU Direktor Alfred Weidlich, seinem Stellvertreter Mag. Hums, LR Knotzer und EVN-Generaldirektor Dr. Rudolf Gruber zur Projektgeschichte und zur Partnerschaft und ihrer Bedeutung für die Unternehmen sowie ein Gespräch mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll über die abfall- und umweltpolitische Bedeutung der Partnerschaft zwischen AVN und BAWU für das Land Niederösterreich. Die Interviews wurden von Niederösterreichs ORF-Landesintendantin Dr. Monika Lindner geführt.



Bürgermeister Ing. Hermann Kührtreiber im Interview: ORF-Landesintendantin Dr. Monika Lindner führte die Gespräche mit den Ehrengästen.



DI Franz Mittermayer erläutert den Baufortschritt und zeigt eine Computeranimation von der fertigen Anlage.

Grundsteinlegung für die AVN-Müllverbrennungsanlage



Ohne Müllverbrennungsanlage keine Entsorgungssicherheit für die niederösterreichischen Gemeinden und ihren Restmüll! Daher war der nächste wesentliche Teil des Festaktes der feierlichen Grundsteinlegung für die thermische Abfallverwertungsanlage der AVN gewidmet.

Sie wurde von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gemeinsam mit EVN-Generaldirektor Dr. Gruber, Bürgermeister Ing. Kührtreiber und AVN-Geschäftsführer DI Mittermayer vorgenommen. Davor aber segnete der Zwentendorfer Pfarrer Mag. Kazimierz Sanocki nach einem gemeinsamen Gebet den Grundstein und das gesamte Projekt. Der eigens für diese Zeremonie von der Baufirma PORR angefertigte Grundstein wurde von Landeshauptmann Pröll mit den klassischen Beigaben gefüllt: Schilling-Münzen, einer aktuellen Tageszeitung sowie einer Kopie des Baubescheides. Landeshauptmann und Bürgermeister erwiesen sich übrigens auch beim Auftragen des Mörtels zum Verschließen des Grundsteins als wahre Meister ihres Faches.

Mit vereinten Kräften geht alles besser: LH Pröll, GD Gruber, Bgm. Kührtreiber und DI Mittermayer versenken gemeinsam mit Pfarrer Sanocki die Kupferrolle im Grundstein und verschließen diesen mit Mörtel.



Unterhaltung auf höchstem Niveau

Nach diesen „offiziellen“ Programmpunkten wurden die Festgäste mit einem Auftritt der „Rounder Girls“ als kurzem Show-Programm unterhalten.

Den Abschluß dieses ersten Teiles der Veranstaltung bildete ein Buffet der „Niederösterreichischen Hoflieferanten“. Um etwa 18 Uhr lichteten sich die Reihen der Gäste, sodaß die vielen guten Geister, organisiert von Frau DI Gruber, AVN, das Zelt für das abendliche Fest mit den Bürgern von Zwentendorf vorbereiten konnten. Im besonderen sei in diesem Zusammenhang den sieben Feuerwehren von Zwentendorf unter der Leitung von Herrn Kommandant Franz Kargl gedankt, ohne deren Hilfe das Fest nicht möglich gewesen wäre!



Ein Festakt für Politiker und Geschäftspartner

Im Mittelpunkt des Festaktes am Nachmittag standen neben den niederösterreichischen Landespolitikern auch die Geschäftspartner der NÖ BAWU: die Vertreter der niederösterreichischen Gemeinden und Abfallverbände. Darüber hinaus waren auch zahlreiche Vertreter der Wirtschaft gekommen. In den Bildern oben sehen Sie GD Gruber, EVN, mit LH Pröll, LAbg. Bürgermeister Mag. Riedl, Dir. i. R. DI Frick, Donau Chemie, und der Aufsichtsratspräsident der EVN Dr. Zeh sowie LR i. R. Blochberger und Ing. Schönbauer vom Abfallverband Tulln.



Dir. Karl Kalteis, Geschäftsführer der NÖ BAWU, freut sich, seinen Abfallverbänden für die Zukunft eine ökologisch einwandfreie Müllentsorgung anbieten zu können.



Die AVN wurde von der NÖ BAWU als Bestbieter ausgewählt. Im Bild v. l. n. r. Dir. Weidlich, Mag. Hums, LR Knotzer und GD Gruber.



LH Pröll freut sich, daß Niederösterreich wieder einmal „die Nase vorn“ hat.



Festgäste aus Politik und Wirtschaft: Gastgeber GD Gruber, ÖVP-Landesgeschäftsführerin Johanna Mikl-Leitner, LR Sobotka, Dir. Weidlich, Prof. Dr. Nowotny, EIB, Nationalrat Bauer, Dr. Winisch, Frau Kühntreiber, LH Pröll, LR i. R. Blochberger.



GD Gruber im Gespräch mit LR Sobotka.



Dir. Weidlich und Geschäftsführer Kalteis, beide NÖ BAWU, mit dem Präsidenten des Verbandes Österreichischer Entsorgungsbetriebe, Ing. Kneissl.



Bgm. Kühntreiber mit den Vertretern der SPÖ: LR Knotzer und Bgm. Mag. Hums, Aufsichtsratsvorsitzender-Stv. der NÖ BAWU.



Ein erfolgreiches Projekt stimmt fröhlich: LH Pröll, GD Gruber und Nationalrätin Mikl-Leitner.

Die Gäste des Festaktes

Als Moderator des offiziellen Festaktes und natürlich auch des abendlichen Festes mit den Zwentendorfer Bürgern konnte die AVN den bekannten ORF-Moderator DI Peter Meissner gewinnen. Er begrüßte die Gäste des Festaktes in der Rolle des Gastgebers um 14.00 Uhr. Die Liste der Ehrengäste umfaßte dabei die gesamte Prominenz der niederösterreichischen Landespolitik: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, die Landesräte Mag. Wolfgang Sobotka und Friedrich Knotzer, die Nationalratsabgeordneten Mag. Johanna Mikl-Leitner, Dr. Hannes Bauer und der Vorsitzende des Bundesrates Alfred Schöls. Die Liste der Landtagsabgeordneten reichte von Rudolf Friewald bis zu Mag. Alfred Riedl. Als Repräsentanten der Wirtschaft waren unter anderen AVN-Eigentümervertreter EVN-Generaldirektor Dr. Rudolf Gruber und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der NÖ BAWU Direktor Alfred Weidlich, PORR-Generaldirektor Dr. Horst Pöchlhammer, der Generaldirektor der Donau Chemie Alain De-Krassny sowie sein Vorgänger Direktor DI Frick und Generaldirektor Dkfm. Peter

Püspök von der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien anwesend. Natürlich kamen auch Bezirkshauptleute zur Festveranstaltung: Mag. Johann Lampeitl als zuständiger Hausherr aus Tulln und Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Michael Widemann, BH Krens. Den Großteil der Gäste bildeten aber die über 800 Bürgermeister und Gemeindevertreter aus allen Regionen Niederösterreichs, die natürlich Interesse daran hatten, zu sehen, wo „ihr“ Müll in Zukunft umweltgerecht behandelt werden wird. Auch der Abfallverband Tulln war durch seinen Obmann LAbg. Mag. Alfred Riedl und seinen Geschäftsführer Ing. Siegfried Schönbauer vertreten.



GD Püspök und Dir. Riedl von der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien im Gespräch mit LR i. R. Blochberger.



GD Gruber im Gespräch mit Dir. Dr. Gasteiger von der Alstom Power Boiler GmbH.

Die Väter der AVN

Eine besondere Freude für die AVN war es, auch die beiden „Väter“ der AVN-Müllverbrennungsanlage Landesrat i. R. Franz Blochberger und den ersten Geschäftsführer der AVN, der allen Zwentendorfern sicherlich noch in guter Erinnerung ist, Hofrat Dr. Gerhard Silberbauer, zu begrüßen.

Ohne sie gäbe es die AVN-Baustelle heute nicht: Hofrat Dr. Silberbauer, LR i. R. Blochberger und DI Mittermayer.



Der bekannte ORF-Radio-Niederösterreich-Moderator DI Peter Meissner führte durch den Festakt. Beschäftigt er sich normalerweise mit Quizsendungen und Radio 4/4, erwies er sich hier als wahrer Profi für Müllverbrennung und Abfallwirtschaft.

Ein Fest für die Bürger – die gemeinsame Feier der Grundsteinlegung

Der zweite Teil des Grundsteinlegungs-festes war dann ausschließlich den Bürgerinnen und Bürgern von Zwentendorf gewidmet und begann um 19.30 Uhr. Dieser Abend war zum einen ein Dankeschön für die langjährige gute Zusammenarbeit der Bevölkerung mit der AVN – von der Standortauswahl über die Volksbefragung und das UVP-Verfahren bis hin zum Baubeginn im Juli 2001. Darüber hinaus galt es natürlich, nach alter Tradition die Grundsteinlegung zünftig zu feiern – sozusagen ein Fest der AVN mit ihren „Nachbarn“.

Nachdem die Musikkapelle Zwentendorf die eintreffenden Gäste mit fröhlicher Blasmusik begrüßt hatte, bat Moderator DI Peter Meissner neben den AVN-Geschäftsführern DI Franz Mittermayer und Dr. Felix Sawerthal auch AVN-Kommunikationschefin DI Felicitas Gruber und Bürgermeister Ing. Hermann Kühtreiber auf die Bühne. In sehr persönlichen und launigen Wortmeldungen ließen die Gesprächspartner die zurückliegenden Jahre und die damit verbundene gemeinsame Arbeit Revue passieren und unternehmen einen optimistischen Ausblick in die Zukunft des Projektes und der weiteren Zusammenarbeit. Diese Zukunft, so führte DI Mittermayer aus, sieht zunächst die Fertigstellung des Baus bis März 2003 und den darauf folgenden Probetrieb vor. Ab 1. 1. 2004, also rechtzeitig zum Inkrafttreten der Depo-



Bgm. Ing. Hermann Kühtreiber



DI Franz Mittermayer



DI Felicitas Gruber

nierordnung, wird die Anlage ihren Vollbetrieb aufnehmen. Auch die Vorteile der Anlage für die Gemeinde Zwentendorf blieben nicht unerwähnt. Neben 50 bis 60 Arbeitsplätzen und den daraus resultierenden Steuereinnahmen handelt es sich dabei vor allem um die sogenannte Standortabgabe, die mit der Gemeinde Zwentendorf vereinbart worden war. Aber auch die zu erwartenden Besichtigungsreisen zur Anlage werden – wie man von vergleichbaren Anlagen im Ausland weiß – zu einer Belebung der Gastronomie und Hotellerie in Zwentendorf und Umgebung führen.

Im Anschluß an die Interviews präsentierte DI Mittermayer den rund 800 anwesenden Zwentendorfer Bürgerinnen und Bürgern die gesamte Belegschaft der AVN. Ein Großteil der AVN-Mitarbeiter wird in den nächsten Jahren während des Baus und des Probetriebs seine Zelte in Zwentendorf aufschlagen. Und wird somit zu „Wahl-Zwentendorfern“ werden.

Abgerundet wurde die Präsentation – wie auch bereits im ersten Teil der Veranstaltung – mit einem extra für diesen Tag angefertigten Computer-Animationsvideo, das die AVN-Anlage, so wie sie nach ihrer Fertigstellung aussehen wird, virtuell vorstellte. Ein kurzer Film von der Baustelle über die aktuellen Bauarbeiten rundete den Informationsblock ab.



Das Eintreffen der Festgäste wurde von der Zwentendorfer Blasmusikkapelle begleitet.



Nicht nur die AVN, sondern auch die Bürger von Zwentendorf waren guter Stimmung.



Die AVN konnte eine Vielzahl von Zwentendorfern als Gäste begrüßen.



DI Mittermayer berichtet über das Baugeschehen.



Wer tanzt nicht gerne mit einem Feuerwehrhauptmann!



Ihre erste Ansprechpartnerin in der AVN, Brigitte Zottl, im Gespräch mit dem Ehepaar Kühtreiber.



Unser wichtigster Mann vor Ort, Karl Sieberer, mit dem Baustellenleiter der AVN, Ing. Rottendorf.

Unterhaltung bis spät in die Nacht ...

Wie im ersten Teil des Festaktes so folgte natürlich auch beim Fest für die Zwentendorferinnen und Zwentendorfer als Höhepunkt das schwungvolle Unterhaltungsprogramm der Rounder Girls. Diese begeisterten die Gäste nicht nur durch Soul- und Swingrhythmen, sondern auch durch ihren Charme, ihre spürbare Lebensfreude und ihre Energie. Mit dem Resultat, daß laute Rufe nach Zugaben nicht ungehört verhallten. Den Abschluß fand dieser lange Festtag mit den kulinarischen Köstlichkeiten der „Niederösterreichischen Hoflieferanten“, die ein üppiges und perfekt arrangiertes Buffet mit Produkten aus heimischer, niederösterreichischer Landwirtschaft vorbereitet hatten. Bei „Speis und Trank“ saßen viele Zwentendorferinnen und Zwentendorfer sowie die gesamte Mannschaft der AVN bis spät in die Nacht hinein und diskutierten nicht nur so manch gemeinsames Erlebnis der letzten Jahre, sondern auch die vielen positiven Aspekte der Zukunft.



Der Bürgerbeirat von Zwentendorf



Die AVN freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Zwentendorfer Bürgerbeirat.

Nicht zuletzt soll aber auch der Bürgerbeirat der Marktgemeinde Zwentendorf genannt werden, dessen Vertreter an einem eigenen Ehrentisch beim Festakt platziert waren. Seit dem 17. Februar 1998, der ersten Sitzung des Bürgerbeirates mit der AVN, hat der Bürgerbeirat den Verlauf des Projektes in beispielhaft konstruktiver und kritischer Weise begleitet.

Die Vertreter des Bürgerbeirates auf der Bühne (v. l. n. r.) mit LR Knotzer, Bgm. Kühnreiter, LR Sobotka, Bgm. Hums, LH Pröll neben der neuen Vorsitzenden Frau Mag. Waidmayr, EVN-GD Gruber und rechts hinten Dir. Weidlich von der BAWU.



Foto: Fa. Zehetner

Die AVN wünscht allen Bürgern von Zwentendorf ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2002!



Das AVN-Team (v. l. n. r.): DI Franz Mittermayer, Dr. Felix Sawerthal, DI Felicitas Gruber, dahinter Ing. Stefan Rottendorf, DI Gernot Alfons, DI Manfred Graf, dahinter DI Patrick Boisits, Rudolf Kassil, Manfred Herrsch, Karl Sieberer.

Bilder für Fernsehen und Presse

Die Grundsteinlegung für Österreichs größte und modernste Müllverbrennungsanlage war natürlich auch Gegenstand ausführlicher Berichterstattung in den Medien.



Auslastung der Anlage gesichert

Die neuesten Nachrichten von der AVN nach Grundsteinlegung und Unterzeichnung des Abfallverwertungsvertrages mit den NÖ Abfallwirtschaftsverbänden: Ein zweiter Großkunde neben der NÖ BAWU konnte gewonnen werden! Es handelt sich dabei um die UEG, eines der größten Entsorgungsunternehmen Österreichs. Damit ist die AVN-Müllverbrennungsanlage nahezu voll ausgelastet, und einem wirtschaftlichen Betrieb steht nichts mehr im Wege. Näheres entnehmen Sie bitte der nebenstehenden Presseausendung (Faksimile).

PRESSEINFO +++ PRESSEINFO +++ PRESSEINFO +++

UEG Umwelt- und Entsorgungstechnik AG und AVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH. informieren:

UEG zweiter Großkunde für AVN-Müllverbrennung Zwentendorf

Abfallentsorger liefert Müll und entsorgt Verbrennungsrückstände der AVN

Die österreichweit tätige Umwelt- und Entsorgungstechnik AG (UEG) wird ab Anfang 2004 nicht gefährliche Abfälle an die seit Juli in Bau befindliche AVN-Müllverbrennungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr liefern. Gleichzeitig übernimmt das Unternehmen die bei der thermischen Abfallverwertung anfallenden Rückstände wie Aschen, Schlacken, Schrotte und Neutralisationsschlämme zur weiteren Verwertung bzw. Entsorgung. Mit diesem Vertrag ist die thermische Abfallverwertungsanlage der AVN nahezu voll ausgelastet.

Der zwischen dem Anlagenbetreiber AVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH. und der UEG abgeschlossene Vertrag legt fest, dass die UEG nach der NÖ BAWU (NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz) zum zweitgrößten Abfallanlieferer für die in Bau befindliche thermische Abfallverwertungsanlage der AVN in Zwentendorf/Dürnrohr wird. Die NÖ BAWU, ein Zusammenschluss der NÖ. Abfallwirtschaftsverbände, bringt rund 154.000 Tonnen Hausrest- und Sperrmüll aus den niederösterreichischen Haushalten zur thermischen Behandlung in die Anlage ein.

Durch die Abfallmengen der UEG ist nun bereits mehr als zwei Jahre vor ihrer Inbetriebnahme die Auslastung der thermischen Abfallverwertungsanlage der AVN und somit ihr wirtschaftlicher Betrieb gesichert. Neben der Abfallanlieferung und der Reststoff-Entsorgung wird die UEG zusammen mit der ELA (Entsorgungslogistik Austria), einem gemeinsamen Tochterunternehmen von UEG und ÖBB, auch den Antransport der Abfälle an die thermische Verwertungsanlage sowie den Abtransport der Rückstände auf umweltfreundliche Weise mit der Bahn durchführen.

Dazu der Geschäftsführer der AVN, DI Franz Mittermayer: „Mit der NÖ BAWU und der UEG konnten wir zwei ausgesprochen verlässliche Partner gewinnen. Auch die Entsorgung unserer Verbrennungsrückstände ist damit geklärt. Mit dem Bau der Anlage wurde bereits im Juli 2001 begonnen, sodaß sie ihren Kunden verlässlich am 1. 1. 2004, wenn die Deponieverordnung die Behandlung von Abfällen zwingend vorschreibt, zur Verfügung stehen wird.“

Die Umwelt- und Entsorgungstechnik AG, die in der Firmengruppe rund 800.000 Jahrestonnen Abfälle disponiert, hat mit dem AVN-Vertrag als einziges österreichisches Entsorgungsunternehmen Zugang sowohl zur Restmüll-Verbrennung (Zwentendorf/Dürnrohr) als auch zur Sondermüll-Verbrennung (ABRG in Arnoldstein), zu mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen und zu Deponien (unter anderem die eigene Deponie Paulisturz auf dem Erzberg).

Die AVN ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EVN AG und hat die Aufgabe übernommen, eine zentrale thermische Abfallverwertungsanlage in Niederösterreich zu errichten und zu betreiben. Die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kohlekraftwerk Dürnrohr errichtete Anlage mit einer Kapazität von 300.000 Tonnen pro Jahr kann aufgrund ihrer Standortwahl mit einzigartigen Umweltvorteilen aufwarten: Der entstehende Dampf wird zur Gänze im Kraftwerk Dürnrohr zur Stromerzeugung und Fernwärmeversorgung der umliegenden Gemeinden genutzt werden.